

Fütterung

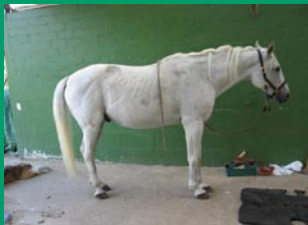
Bei Hufrehe sollte man grundsätzlich kohlenhydratarm füttern. Das heißt: sofortiger Entzug von Weidegras und Grassilage, kein Getreide und Zusatzfuttermittel, keine Äpfel, Karotten, Bananen sowie Brot oder Öle. Hauptsächliche Futtergrundlage ist Heu (am besten 1 Stunde gewässert) um damit die Kohlenhydrate auszuspülen und damit der Darm genug Rohfaser bekommt.

Hufbearbeitung (nur vom Hufbearbeiter durchzuführen)

Eisenbeschlag sofort entfernen und frei schwebende Zehe raspeln. Rundfeilen der Zehe, um dem Rehehuf das Abrollen zu erleichtern. Ggf. Drainagen im Huf legen durch flächiges Abraspeln der vorderen Hufaußenwand, durch Drainagefurchen oder punktuelle Öffnungen bis zur weißen Linie. Trachtenhochstellungen durch Polster- oder Gipsverbände sind zu überdenken

Schmerzbehandlung (in Absprache mit dem behandelnden Tierarzt)

Die zum Teil heftigen Schmerzen sollten ausreichend, aber nicht übermäßig behandelt werden. Im Vordergrund stehen Maßnahmen am Huf, die die Schmerzbehandlung unterstützen und begleiten, vielleicht durch einen wie oben erwähnt Polsterverband (ev. mit Hochstellung der Trachten). Medikamentöse Schmerzbehandlung durch nicht steroidale Entzündungshemmer u.a. Vor allem Acetylsalicylsäure (ASS/"Aspirin") hat sich sehr bewährt und wirkt schmerzlindernd, entzündungshemmend und durchblutungsfördernd



Blacky, ein Pferd mit Hufrehe

**typische Rehestellung
Juli 20007**

**gleiches Pferd,
5 Monate später**

Weidesaison mit dem Rehepferd

Witterungsbedingungen	Rehegefahr
Kaltes Wetter, Nachtfrost	mittel
Kaltes Wetter, Sonnenschein	extrem
Bedeckter Himmel, trocken	abnehmend
Warmes Wetter, bedeckt, Feuchtigkeit	gering
Warme Nacht, sonniger Tag	erhöht ab Mittag

Aus diesem Grund sollten rehegefährdete Pferde keinesfalls an einem frostigen und noch dazu sonnigen Morgen auf die Weide gelassen werden. Bei diesem Wetter sind die höchsten Fructankonzentrationen zu erwarten.

Vorsicht Falle:

Satte hohe Wiesen schätzen viele Pferdehalter als gefährlicher ein, abgemähte dagegen als unbedenklich. Nach dem augenblicklichen Stand der Dinge kann dies aber genau umgekehrt sein. Da in den Grashalmen Fructan in wesentlich höheren Konzentrationen gespeichert wird als in den Blättern, nehmen Pferde, die auf eine frisch abgemähte Weide kommen, unter Umständen wesentlich mehr Fructan auf, als auf einer natürlich abgegrasten gut gepflegten Weide mit entsprechend hohem Blattanteil. Die stark abgegraste Weide ist pro Kilogramm Futter eher gefährlicher, da das Gras keine Blätter mehr hat und sich in den verbleibenden Halmresten überproportional viel Fructan anreichert

Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Für Tipps und ärztliche oder sonstige Ratschläge kann das Forum www.hufreheforum.de keine Haftung übernehmen. Diese sind lediglich als Anregung zu verstehen und ersetzen nicht die Einschaltung und Untersuchung von Fachleuten und TÄ im konkreten Einzelfall.



Entscheidende Stunden einer Hufrehe

Weidesaison mit einem Hufrehepferd

Weitere Infos, Hilfe von anderen Betroffenen und wertvolle Fachinformationen finden Sie bei www.hufreheforum.de

Hufrehe ist ein Notfall und sollte sofort behandelt werden

Sofortmaßnahmen bei akuter Hufrehe

Aderlaß (nur vom Tierarzt durchzuführen)

Das Blut kann schneller zirkulieren und durch die entsprechenden Gefäße bzw. Kapillaren dringen.

Die Konzentrationen der im Blutkreislauf befindlichen Giftstoffe sowie Blutgefäß verengenden Stoffe nehmen ab

Kühlen der betroffenen Hufe:

Kaltes Wasser führt zu einer erhöhten Durchblutung der Hufe. Dies ist möglich mit fließendem Wasser aus dem Schlauch oder die betroffenen Rehe-Hufe in mit kaltem Wasser aufgefüllte Plastikbehälter stellen (mehrmals täglich)

Pferde mit starker Hufrehe

Bei Pferden, die sehr oft liegen und unter einer starken Hufrehe leiden, kann die heiß-kalte Wechselbehandlung auch mittels Umschlägen abwechselnd mit Eiswasser und warmer Rivanol-Lösung durchgeführt werden, welches aus zwei bereitgestellten Behältern entnommen und immer wieder abwechselnd auf die Umschläge aufgegossen wird.



Pferd mit Rehe, auf der Weide liegend; es sollte sofort von der Weide geholt werden

Untergrund und Bodenbeschaffenheit

Das Optimum ist ein steinfreier Sandplatz, eine mäßig bewachsene, weiche - keine austrocknete, harte - Wiese oder eine Matschfläche. Diese Böden haben den Zweck, dass sie beim Aufsetzen der betroffenen Hufe einen gleichmäßigen Druck auf die Sohle ausüben.



Hufverband

Anlegen eines Hufverbandes bei akuter Hufrehe mit stoßdämpfender Eigenschaft aus sechs übereinander angeordneten Schichten. Die innerste Schicht ist Verbandswatte, die um den Huf gelegt wird. Darüber wird Polsterwatte gewickelt, die mit einer elastischen Binde fixiert wird. Darauf folgt eine selbstklebende Binde, die schließlich mit einem wasserabweisenden Klebeband umgeben wird. Zur zusätzlichen Dämpfung kann zwischen Verbands- und Polsterwatte im Bereich der Hufsohle nochmals ein Polster aus gefüllten Röllchen oder gefalteter Watte eingelegt werden. Bei korrektem Anlegen eines Hufverbandes ist das Kühlen mit kaltem Wasser bzw. heiß-kalte-Wechselbehandlung durchaus möglich

Boxenhaltung bei Hufrehe Pferden

Die beste Einstreu für Hufrehe Pferde, die in Boxen stehen, ist eine Unterschicht aus frischen, möglichst staubarmen Sägespänen, auf die gutes Stroh aufgebracht wird, so dass beim Stehen ein ständiger Gegendruck auf die Sohle besteht. Wird nur Stroh auf hartem Boden eingestreut, kann dieser Gegendruckeffekt kaum erzeugt werden.

Die Box sollte unbedingt größer sein, als die von der Reiterlichen Vereinigung (FN) empfohlenen Maße, denn legt sich das Pferd hin, gelangt es durch seine krankheitsbedingte Unbeweglichkeit nicht selten an die Boxenwand, kann sich festlegen oder hat große Schwierigkeiten, wieder auf die Beine zu kommen.

Ungeeignet sind sog. Quarantäneboxen, die oftmals abgeschottet sind und in denen keinerlei Sozialkontakt mit Artgenossen möglich ist. Dem ohnehin schon psychisch angeschlagenen Rehepferd wird dann zusätzlich der überaus wichtige Kontakt zu anderen Pferden verweigert, was zu Stresssituationen führen kann, welche der Genesung nicht unbedingt gut tut.

Offenstallhaltung

Beibehaltung des Sozialkontaktes möglich und erwünscht. Berücksichtigt werden müssen allerdings die veränderten Verhältnisse hinsichtlich der Rangordnung, die Anordnung von Flächen (insbesondere Rauhfutter-, Liege- und Ruheplätzen), sowie Lage und Zugänglichkeit von angrenzenden Weideflächen. Auf keinem Fall das rehekranke Pferd gedankenlos in einem abgetrennten Offenstall oder Innenstall verbringen, während seine Artgenossen um mehrere Ecken herum und ohne Sichtkontakt auf Kopeln stehen

Bewegung des Rehepferdes in der akuten Phase ja oder nein?

Kritiker führen an, dass die tiefe Beugesehne bei jedem Schritt, den das Pferd macht, Zugkräfte am Hufbein ausübt, die die problematische Hufbeinensenkung beziehungsweise -rotation fördert.

Befürworter gehen davon aus, dass ein kontinuierliches Bewegen des leicht an einer Hufrehe erkrankten Pferdes unter „Herdenzwang“ durch seine Artgenossen aufgrund der Durchblutungsförderung positiv für die Genesung ist.



Wandverbiegung bei Hufrehe